

**aktuell: Holzenergie ist kostbar!**

Vor 17 Jahren, als die Vereinigung **Holzenergie Emmental** gegründet wurde, musste man stark für den Einsatz von Holzenergie kämpfen. Unzählige Akteure (Heizungstechniker, Heizkesselhersteller, Architekten, Waldbesitzer, Energieholzaufbereiter, Politiker) haben immer an diesen Rohstoff geglaubt und unermüdlich geforscht, weiterentwickelt und ihn bekannt gemacht. Mit dem Ergebnis, dass das jährlich anfallende Energieholz bald vergeben ist. Der steigende Ölpreis hat natürlich mitgeholfen, dass die Holzheizungen auch finanziell konkurrenzfähig wurden.

Heute beträgt aber der Anteil Holzenergie am Gesamtenergieverbrauch (also inkl. Strom und Treibstoffe) gerade nur 4%. Unser Ziel jedoch sollten 20% sein. Aber wie ist das zu erreichen? Die Energiefachleute sind sich einig, dass unsere jetzigen Hauptenergieträger, die nicht erneuerbar sind, langsam zur Neige gehen. Kohle hat es noch am meisten, aber genau diese beeinflusst das Klima stark!

Das grösste Energiepotential liegt aber sicher in der Effizienz, also dem Energiesparen! Viele Möglichkeiten die nicht einmal einen Verzicht beinhalten, sind noch nicht vollzogen. Wir möchten aber auch, dass die Energie, die im Holz steckt möglichst effizient genutzt wird. Wenn man sich vorstellt, dass früher nur trockenes Holz verbrannt wurde (mehr nutzbare Energie, weil Wasser nicht mehr verdampft werden muss!), dies im Kachelofen, der im zu heizenden Raum stand (also keine Abwärme und keine Leitungsverluste) wird schnell klar, da ging sehr wenig Energie verloren. Der Boom der Holzheizungen wurde aber auch ausgelöst, weil wir nun automatische Heizungen haben und viele die Möglichkeit, sich an einem Wärmeverbund anzuschliessen, der mit Holz geheizt wird.

Wenn aber vermehrt auch stromgeführte Holzkraftwerke gebaut werden, welche die Abwärme nicht alle nutzen können und zum Teil sogar vernichten müssen, ist das doch schade um unseren wertvollen Rohstoff!

Meist sind auch die Transportwege länger, wodurch der Anteil an grauer Energie steigt. In ganz eine andere Richtung geht die Holzenergienutzung in modernen, sehr gut isolierten Häusern. Dort braucht man so wenig Zusatzheizung, dass es wieder mit dem Kachelofen möglich ist.

Holzenergie darf überall eingesetzt werden, optimieren wir auf allen Stufen noch die Wirkungsgrade, sparen wo es geht, dann steigt der Anteil automatisch und es wird ein wichtiger Energieträger der Zukunft!

*Vorteile beim Heizen mit Holz:*

- |  |   |
|--|---|
| <b>GEWINN</b> + Versorgungssicherheit: | → unabhängig vom Ausland  |
|  | → nachwachsender Rohstoff   |
| + gesunde Wirtschaft:                  | → Geld bleibt in der Region   |
|  | → neue Arbeitsstellen   |
| + gesunde Umwelt:                      | → kurze Transporte  |
|  | → keine verschmutzten Meere   |
| + keine Klimaerwärmung:                | → CO <sub>2</sub> -neutral, kein zusätzliches CO <sub>2</sub> in der Luft |
|  | → heizen im Kreislauf der Natur   |

**GEWINN total = höhere LEBENSQUALITÄT**

## Aus den Medien:

Der Bedarf an Energieholz steigt dank den Energiekonzernen schnell. Die Waldbesitzer dürfen den Wald nicht aus der Hand geben. *Eduard Belser, Schweizerbauer*

Die IEA(internationale Energieagentur) rechnet damit, dass die Fördermenge an konventionellem Erdöl nach dem Förderhöhepunkt, dem sogenannten „Peak Oil“ (2006 mit 81 Mio. Barrel=1,288 Mrd. Liter/Tag) in den kommenden Jahren stark schrumpfen wird.

Die *Energie Watch Group EWG* gehe sogar von einer **Halbierung der Erdölfördermenge bis 2030 aus**. *Wald und Holz Dez. 2010*

## Förderbeiträge:

Stand 1.1. 2011

### **Vollautomatische Holzfeuerungen ab 20 bis 70 kW Wärmebedarf**

Neuanlagen ab 20 kW: 700 Fr. + 90 Fr. pro kW

### **Feuerungen ab 70 kW Wärmebedarf**

Neuanlagen: 50 Fr. pro MWh/a

Die Anforderungen der Luftreinhalteverordnung 2012 müssen erfüllt sein.

Die Wärmeerzeugung muss mindestens 75% des Heizenergiebedarfs der angeschlossenen Energiebezugsfläche decken.

Der maximal beitragsberechtigte Heizenergiebedarf von Gebäuden beträgt bei 2000 Volllast-Stunden pro Jahr: Baujahr vor 1980 höchstens 70W/m<sup>2</sup> EBF

Baujahr nach 1980 höchstens 50W/m<sup>2</sup>EBF

### **Gebäudesanierung Minergie oder Minergie-ECO**

EBF (Energiebezugsfläche) 100-250m<sup>2</sup> 15`000Fr. über 250m<sup>2</sup>: 60.-/m<sup>2</sup>

### **Gebäudesanierung Minergie P oder Minergie P-ECO**

EBF 100-250m<sup>2</sup> 25`000Fr. über 250m<sup>2</sup>:100.-/m<sup>2</sup>

### **Wärmenetze**

Neubau / Erweiterungen: 50 Fr. pro MWh/a

### **Weitere Fördermöglichkeiten**

#### **Sonnenkollektoren für Warmwasser und Heizungsunterstützung**

Beitrag pauschal bis 10m<sup>2</sup> Absorberfläche 2`000Fr.

Ab 10m<sup>2</sup> Absorberfläche pro m<sup>2</sup> 200Fr.

#### **Ersatz bestehender Elektroheizungen durch andere Wärmeerzeuger**

Ersatzwärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien pauschal 2`500Fr.

Für die hydraulische Heizwärmeverteilung pauschal 10`000Fr.

Gesuch beim AUE einreichen **spätestens 15 Arbeitstage vor** Baubeginn.  
siehe auch [www.be.ch/aeu](http://www.be.ch/aeu) (Rubrik: Förderbeiträge Energie)

### **Förderbeiträge für Walderschliessungen**

Der Kanton bezahlt an einfache Maschinenwege zur Waldbewirtschaftung einen Beitrag von 70% der Kosten. Das Projekt muss mindestens 10`000Fr. kosten.  
Die zuständigen Revierförster wissen Bescheid.

## Termine:

25.-27. März 2011, Immo Messe Schweiz, St. Gallen [www.immomesse.ch](http://www.immomesse.ch)

11.Mai 2011, HV Holzenergie Emmental

17.-19. Juni 2011, Gewerbeausstellung Sumiswald

7.-9. Oktober 2011, Gewerbeausstellung Signau

**Ausblick:** nächstes Infoblatt zum Thema Wärmerückgewinnung und Abgasreinigung bei gut ausgelegten Wärmeverbänden.